

Ovationen für La Compagnia Rossini

Von heiter bis hochdramatisch: Die sechs vorzüglichen Sänger vermittelten perfekt den Glanz großer Opernarien.



Zum wiederholten Male begeisterten sechs Sänger aus der Compagnia Rossini die Abonnenten der Klosterkonzerte von St. Blasien. Foto: Margrit Matyscak

ST. BLASIEN. La Compagnia Rossini ist eine Gesangsgruppe, die im Klostersaal, beim "Schwarzwald-Intendanten" Winfried Zumkeller oder als Solisten im Dom mehrfach bewundert werden konnte. Die Stimmen der Berufssänger harmonieren. Die Arrangements ihres Leiters Armin Caduff begeistern. So wunderte sich niemand über einen absolut vollen Konzertsaal, vor dem einige Musikfreunde wegen Ausverkaufs des letzten Abo Konzerts 2011 kehrt machen mussten.

In Räto-Romanisch begrüßten die vier Sängerinnen und zwei Sänger ihr Publikum. Seit zehn Jahren besteht in Graubünden der Bezirk Surselva, dessen Liedgut von Armin Caduff gesammelt und verbreitet wird. Bedeutet Surselva "oberhalb des Waldes", so betonte Armin Caduff auch an diesem Donnerstagabend, dass sich die Compagnia Rossini im Schwarzwald sehr wohl fühlt. Heiterkeit strahlt aus ihren Kehlen. Bekannte Arien werden zu Chorpartien mit Soloteilen. Am Flügel sitzt Eric Christen. Seine temperamentvollen Interpretationen machen das Instrument zum siebten Sänger. Hier stimmt alles.

In Mozarts Entführung aus dem Serail lacht das Chorarrangement den Bassisten aus, als dieser triumphieren möchte. Bei Rossinis großer Verleumdungsarie La Calunna aus dem "Barbier von Sevilla" säuselt der Chor das Geschwätz im Hintergrund. Bei Bizets Tenorarie Votre toast aus Carmen malen Chor und Flügel die Atmosphäre der Stierkampfarena – den Sängern gelang es stets, die große Operszenerie restlos überzeugend ins kammermusikalisch Intime zu übersetzen. Drei Beispiele aus 26 Titeln, die kurz unterbrochen vom Rauschen des Beifalls Schlag auf Schlag 70 Minuten Musikfeuerwerk ausmachen. Was fehlt, sind Soloparts der beiden Altistinnen. Dennoch fungieren sie keineswegs als Klangkörper im Hintergrund. Sie gestalten mit, erhalten nur nie Gelegenheit, solistisch zu brillieren. Schade! Armin Caduff stellt die Stimmkünstler zwar vor, aber im Programmheft sind sie nicht verzeichnet.

Das Ensemble La Compagnia Rossini ist eine Einheit, egal ob sie als Chor oder als Sextett auftreten. Der Klang stimmt. Nichts stört das Perlen der Töne. Spätestens bei Zeller und Strauss wird deutlich, wie der Vokalreichtum des Italienischen den Gesang pflegen hilft. Auch wenn die Tempi atemberaubend werden, haspeln keine Silben in der Versenkung. "No" singt sich leichter als "Nein", ist genauso strikt, klingt aber weicher. Aus der Cavalleria Rusticana hat sich Winfried Zumkeller eine Arie gewünscht und erhält sie prompt mit einer Extraansage.

Das Publikum bekommt drei Bonbons als Zugabe. Bei allen geht es ums Abschiednehmen, aber das fällt dem alle Beifall-Register ziehenden Publikum schwer. Die Compagnia Rossini hat St. Blasien, den Kreis und Kanton Aargau einmal mehr zu einer Fangemeinde zusammengeschiedet.

Margrit Matyscak